

„Be Smart! Don't Start.“:

Wettbewerb der Österreichischen Krebshilfe motiviert Jugendliche zum Nichtrauchen



Die alarmierende Zunahme jugendlicher Raucher in Österreich erfordert neue Maßnahmen, um gesundheitsschädigende Auswirkungen abzuwenden und eine Trendwende zum Nichtrauchen einzuleiten. Für diese Trendwende veranstaltet die Österreichische Krebshilfe bereits seit 1997 den Schüler-Wettbewerb „Be Smart! Don't Start.“, der Jugendliche erfolgreich zum Nichtrauchen motiviert.

26 % der 15jährigen Mädchen und 20 % der gleichaltrigen Burschen in Österreich rauchen täglich und 36 % der Mädchen und 30 % der Burschen zumindest wöchentlich. „Wenn die bisherige Entwicklung zu immer jüngeren Rauchern weitergeht, steht uns eine katastrophale Zunahme von Herzinfarkten, Lungenkrebs und anderen Raucherschäden bevor. Sie ließe sich noch verhindern, wenn die Jugendlichen selbst eine Trendwende zum Nichtrauchen einleiten. Und dabei wollen wir helfen“, sagt der Präsident der Österreichischen Krebshilfe, Univ. Prof. Dr. Paul Sevelda.

Der europaweit in 13 Ländern durchgeführte Jugend-Nichtraucherwettbewerb „Be Smart! Don't Start.“ wurde bereits zum fünften Mal von der Österreichischen Krebshilfe gemeinsam mit der Initiative Ärzte gegen Raucherschäden und dem bm:bwk ausgeschrieben. Dabei wurden Schulklassen ab der 5. Schulstufe eingeladen, von November 2002 bis April 2003 rauchfrei zu bleiben. „Wir wissen, dass die Jugendlichen immer früher zu Rauchen beginnen. Aus diesem Grund sprechen wir SchülerInnen schon ab der 5. Schulstufe an“, erläutert Sevelda. „Damit werden Raucherkarrieren so früh als möglich verhindert und bereits rauchende Jugendliche motiviert, den Griff zur Zigarette sein zu lassen“.

58 % der Raucher wurden Nichtraucher

Die Ergebnisse des diesjährigen Wettbewerbs sprechen für sich: 1/5 der insgesamt 3.610 TeilnehmerInnen waren zu Wettbewerbs-Beginn Raucher: 384 Mädchen und 399 Burschen im Alter zwischen 12 und 19 Jahren griffen zumindest einmal täglich zur Zigarette. 58 % dieser Jugendlichen wurden innerhalb der 6 Wettbewerbsmonate rauchfrei.

„Durch die regelmäßige Auseinandersetzung mit den Gefahren des Tabakkonsums konnten wir die Jugendlichen in relativ kurzer Zeit zum Nichtrauchen motivieren“ meint Sevelda. „Würde man

dieses Ergebnis auf ganz Österreich umlegen, hätten wir eine wesentlich geringere Raucherquote unter den Jugendlichen. Es sind daher alle Schulen und Bildungseinrichtungen gefordert, an ‚Be smart! Don’t start.‘ 2003 aktiv teilzunehmen!“ appelliert Univ. Prof. Dr. Paul Sevelda.

Erfolgsfaktor Kommunikation

Mit ein Grund für den Erfolg des Wettbewerbes ist die direkte Kommunikation zu den Jugendlichen, die durch die Wettbewerbs-Homepage www.besmart.at ermöglicht wird. Jede teilnehmende Schulklasse hat auf der Homepage ihre Klassenseite, die sie selbst gestalten kann. „Wir haben uns für die Teilnahme am Wettbewerb auch entschlossen, weil wir das Projekt sehr gut in den IT-Unterricht mit einbeziehen konnten,“ erklärt Mag. Edith Kiniger, betreuende Lehrerin der IA der HAK Lambach.

Auf www.besmart.at wird neben den Informationen für die Teilnehmerklassen vor allem für Unterstützung der LehrerInnen gesorgt: für die Betreuung und Begleitung während des Wettbewerbes stehen spezifische Unterlagen für Schulärzte und LehrerInnen zum Download. Wertvolle Tipps zum Nichtrauchen, interessante Links und die Präsentation verschiedener Nichtraucher-Projekte machen die Homepage zu einer wichtigen Nichtraucher-Plattform für Österreichs Jugendliche.

Siegerklassen zu Gast bei „Barbara Karlich“ und „Confetti TiVi“

Das Engagement und Durchhaltevermögen der Jugendlichen belohnt die Österreichische Krebshilfe mit attraktiven Preisen: Die drei besten jungen Nichtraucher-Klassen (5. - 6. Schulstufe) werden zur „Town Trophy“ in die Confetti Town geladen. Die drei besten älteren Nichtraucher-Klassen (ab der 7. Schulstufe) waren zu Gast in der „Barbara Karlich Show“. „Unsere SchülerInnen sind auch für erwachsene Raucher ein Vorbild. Und vielleicht können sie mit ihrem Nikotinverzicht auch weitere Raucher zum Aufhören bewegen“, hofft der Präsident der Krebshilfe.

Erstmals Preis für Lehrer

Das Engagement der Lehrerinnen und Lehrer ist ein wesentlicher Faktor für den Erfolg des Wettbewerbs. „Es ist uns daher ein besonderes Anliegen, uns auch bei den Lehrern zu bedanken. Die großzügige Unterstützung von **Magic Life** ermöglicht uns dies heuer erstmals!“ freut sich Prof. Sevelda, der die Lehrer der Gewinnerklassen auf je eine **Magic Life** Urlaubswoche schickt. „Ein Dankeschön an alle Partner!“.

„Be smart! Don't start.“ 2002/2003 – Zahlen im Überblick

Wettbewerbs-Start:	1. November 2002
Aktive Schüler gesamt:	3.610
Raucher zum Wettbewerbs-Start:	783, davon 384 Mädchen und 399 Burschen
Raucher zum Wettbewerbs-Ende:	344, davon 168 Mädchen und 166 Burschen
Wettbewerbs-Ziel:	Ein halbes Jahr rauchfrei zu bleiben/werden
Wettbewerbsverlauf:	Die teilnehmenden Klassen erhielten während des Wettbewerbs 3 kreative Aufgabenstellungen und 3 Fragebögen, die den Tabakkonsum und das Rauchverhalten betrafen. Die Ergebnisse der kreativen Aufgaben und das Rauchverhalten in der Klasse waren Grundlage für die Sieger-Ermittlung.
Wettbewerbs-Ende:	30. April 2003
Siegerklassen Unterstufe:	Klasse 2G des BRG in 3430 Tulln Klasse 2B des BRG in 4924 Waldzell Klasse 3R der HS in 8510 Stainz
Siegerklassen Oberstufe:	Klasse 3b der HAK in 3830 Waidhofen/Thaya Klasse IA der HAK in 4650 Lambach Klasse 6A des BRG in 8380 Jennersdorf
Kooperationspartner:	Initiative Ärzte gegen Raucherschäden; bm:bwk
Start Wettbewerb 2003/2004:	1. November 2003

Österreichische Krebshilfe

Präsident: Univ. Prof. Dr. Paul Sevelda, Geschäftsführung: Doris Sommer

Wolfengasse 4, 1010 Wien, Tel. 01/7966450, Fax: 01/7966450-9

sommer@krebshilfe.net, www.krebshilfe.net www.besmart.at

Wien, 10. Juni 2003

